

---

## **Datenbanken und Pressedokumentation des Bundesinstituts für Sportwissenschaft**

Jürgen Schiffer, Hans Fleischer

Seit Beginn der siebziger Jahre betreibt das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) gemäß Errichtungserlass eine bundeszentrale Dokumentations- und Informationsstelle auf dem Gebiet des Sports. Diese Tätigkeit umfasst den Betrieb von drei Datenbanken:

- SPOLIT (Sportwissenschaftliche Literaturdatenbank);
- SPOFOR (Sportwissenschaftliche Forschungsdatenbank);
- SPOMEDIA (Datenbank über audiovisuelle Medien im (Leistungs-) Sport).

Diese Datenbanken berücksichtigen alle Disziplinen der Sportwissenschaft und ermöglichen ein gezieltes und schnelles Auffinden von relevanter Literatur, von Forschungsprojekten, Medien und deren Bezugsquellen.

Die Datenbanken sind ein wichtiges Instrument für die Erfüllung der Kernaufgabe „Forschungsförderung“ des BISp. Sie zeigen Forschungsdefizite auf und helfen, Doppelforschung und Doppelfinanzierung zu vermeiden. Damit tragen sie wesentlich dazu bei, die Forderungen des Bundesrechnungshofes (BRH) an die Ressortforschungsvorhaben zu verwirklichen. Nach den Feststellungen und Empfehlungen des BRH zur Bearbeitung von Ressortforschungsvorhaben ist es notwendig, den „Erkenntnisbedarf mit dem Forschungs- und Erkenntnisstand abzugleichen“. Dabei betont der BRH, dass ohne Darlegung des Erkenntnisbedarfs und des Forschungs- und Erkenntnisstandes, der Art und Umfang der Forschungsleistungen bestimmt, ein Ressortforschungsvorhaben nicht ausreichend begründet ist.

Die in den bezeichneten Datenbanken gespeicherten Informationen werden benötigt, um dieser Forderung des BRH für die Forschungsförderung des BISp entsprechen zu können. Sie haben insoweit auch Bedeutung für die vom Bundesministerium des Innern geförderten Forschungsvorhaben des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) und des Instituts für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES). Die Forderung des BRH, das Auskunftspotential der bestehenden elektronischen Fachinformationszentren stärker zu nutzen wird vom BISp erfüllt. Bereits seit 1970 gibt es eine Literaturdatenbank und seit 1973 eine Forschungsdatenbank im BISp, die bei der Forschungsförderung zum Einsatz kommen.

SPOLIT enthält derzeit 129.414 Dokumentationseinheiten (DE) schwerpunktmäßig für die Jahre 1970 bis 2000 (entsprechend der Betriebsjahre der Datenbanken). 421 DE datieren aus dem Zeitraum vor 1970, 17.612 aus dem Zeitraum 1970 bis 1979, 50.309 aus dem

Zeitraum 1980 bis 1989 und 61.072 DE aus dem Zeitraum 1990 bis 2000. SPOFOR enthält derzeit 3.738 DE aus dem Zeitraum 1990 bis 1999 und SPOMEDIA umfasst 1.224 DE aus dem Zeitraum 1983 bis 1999.

Die Aktualisierung der Datenbanken erfolgt einmal jährlich mit der Ausnahme von SPOMEDIA, die nur alle zwei Jahre ein Update erfährt. Im Berichtsjahr verzeichnete SPOLIT 8.444 Neuzugänge. Selektion, Verschlagwortung und Abstract-Erstellung erfolgen gemäß den Richtlinien der wissenschaftlichen Literaturdokumentation. Im Vergleich zu den letzten Jahren hat sich die Menge der DE pro Jahr stetig erhöht. Die Wachstumsrate für 1998 (im Vergleich zu 1997) betrug 4,8 %, die Rate für 1999 (im Vergleich zu 1998) lag bei 10,7 %. Dies wurde u.a. dadurch ermöglicht, dass insbesondere längere Textstellen (z.B. Klappentexte) direkt durch Scannen in die Datenbank SPOLIT eingebunden wurden und auch die auf Datenträgern zugeliferten Abstracts direkt in die Datenbank eingespielt werden konnten.

Im Berichtsjahr wurden 306 neue Dokumente in die Datenbank SPOFOR aufgenommen. Auch hier konnten durch technische Maßnahmen die zeitlich aufwendigen Erfassungsarbeiten deutlich heruntergefahren werden. Nahezu 50 % aller Forschungsbeschreibungen wurden im Jahr 1999 durch die Projektleiter dem BISp elektronisch zugestellt (E-Mail, Diskette) und konnten direkt in SPOFOR eingestellt werden.

Für die Datenbank SPOMEDIA, die 1999 um 224 Neuzugänge erweitert wurde, wird beim nächsten Update im Frühjahr 2001 mit einer Steigerungsrate von 20 % gerechnet.

Alle drei Datenbanken befinden sich auf der CD-ROM „Sportwissenschaft“. Zum Vertrieb der BISp-Datenbanken auf CD-ROM besteht eine Vereinbarung mit dem Feldhaus Verlag, Edition Czwalina (Hamburg). Im Jahr 1990 erschien die erste CD-ROM mit der Datenbank SPOLIT. Im Jahr 1997 wurden die Datenbanken SPOFOR und SPOMEDIA auf der CD-ROM ergänzt.

Jährlich (im Juni) erscheint eine Ausgabe der CD-ROM, die den vollständigen Datenbestand der Datenbanken (Altbestand plus Neuzugänge) zu einem Stichtag (i.d.R.: 31. März) enthält. Wie bereits oben erwähnt, wird SPOMEDIA aufgrund der geringeren Zuwächse nicht jährlich auf der CD-ROM aktualisiert. Der Verkaufspreis der CD-ROM liegt bei DM 1.200,00 (incl. 16% MwSt.), wobei Abonnenten der Einzelplatz-Version nur DM 800,00 (inkl. 16 % MwSt.) pro Jahr zahlen.

Der Vertrieb der Datenbanken SPOFOR und SPOMEDIA erfolgt zusätzlich zur CD-ROM auch in Buchform. Der SPOFOR-Jahresband „Sportwissenschaftliche Forschungsprojekte“ wird in einer Auflage von 536 Exemplaren zur Verfügung gestellt. Der Forschungs-

band wird vor allem den Projektleitern, als Gegenleistung für die Bereitschaft, den vierseitigen Fragebogen über ein Forschungsprojekt detailliert auszufüllen, kostenlos überlassen.

Der Großteil des Datenbestandes von SPOMEDIA liegt als Band 2/1997 der „Berichte und Materialien des Bundesinstituts für Sportwissenschaft“ vor (HAIMERL, B.: Audiovisuelle Medien im Sport – Eine Dokumentation). Für das Jahr 2001 ist ein Ergänzungsband vorgesehen.

Die Datenbanken SPOLIT und SPOFOR sind schon seit einigen Jahren kostenpflichtig beim Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DMIDI) im Internet recherchierbar. Um Bekanntheitsgrad und Akzeptanz zu erhöhen, läuft seit Mitte des Jahres eine Testphase mit direktem online-Zugriff über die Homepage des BISp.

Mit dem Informationszentrum (IZ) Sozialwissenschaften in Bonn und dem Institut für Wirtschaftsforschung – Hamburg (HWAA) wurde eine Zusammenarbeit zur Entwicklung eines neuen Datenbanksystems vereinbart. Das im Berichtsjahr im Rahmen einer Testphase eingerichtete „Internetbasierte Fachinformationssystem“ (IFIS) nutzt Synergieeffekte hinsichtlich Fachkompetenz und Kosten.

Hinsichtlich der Zugriffszahlen für alle drei Datenbanken über CD-ROM ergab eine Erhebung durch die Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB) im Jahr 1999 folgendes Bild:

- Die Zugriffe auf die BISp-Datenbanken pro Tag bewegten sich zwischen 3 und 405, wobei durchschnittlich 10 bis 150 Dokumentationseinheiten abgefragt wurden. Grob berechnet (Annahme 150 Zugriffe x 60 DE) ergibt dies einen Zugriff auf 9.000 Einheiten pro Tag.
- Der SPOFOR-Jahresband liegt in den sportwissenschaftlichen Bibliotheken und den sportwissenschaftlichen Hochschulinstituten aus. Eine Benutzerumfrage von 1993 zeigte, dass 82% der Projektleiter den Band nutzten.
- Zugriffe auf den Band „Audiovisuelle Medien im Sport“ erfolgen vor allem durch Sportverbände und Trainer, sofern diese nicht über elektronischen Zugang (CD-ROM) verfügen.

Obwohl eine repräsentative Umfrage über die Nutzung der CD-ROM mit den Datenbanken des BISp nicht vorliegt, spiegelt die bei den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB) durchgeführte Umfrage aber einen Trend der Nutzung der BISp-Datenbanken wieder. So hatte die Umfrage folgendes Ergebnis: Studierende 51 %, Wissenschaftler 32 %, Bibliotheken 9 %, Trainer und sonstige 6 %. Jeder neue Ausbildungskurs an der Trainerakademie erhält durch das BISp eine Einweisung in die Nutzungsmöglichkeiten der BISp-Datenbanken.

Die hohe Nutzung der Datenbanken durch Studenten ist u.a. dadurch zu erklären, dass viele Professoren an den sportwissenschaftlichen Hochschulinstituten für die Bearbeitung ihrer Forschungsvorhaben ihre Institutsmitarbeiter (u.a. studentische Hilfskräfte) mit Recherchen in den Sportdatenbanken beauftragen. Dies trifft natürlich auch für die beim BISp jährlich beantragten Forschungsprojekte zu, von denen allein schon aus finanziellen Gründen lediglich rund ein Drittel gefördert werden können, was für Vorhaben, die mit Bundesmitteln finanziert werden, generell gilt. Das Bundesinteresse kann nicht anhand des Nutzerinteresses gemessen, sondern nur durch den Inhalt der Datenbanken festgelegt werden. Anfragen von Studenten (Drittnutzer) werden nicht mehr durch BISp-Mitarbeiter im Sinne einer Informationsvermittlungsstelle beantwortet, sondern sie werden auf die in den sportwissenschaftlichen Instituten vorhandene CD-ROM „Sportwissenschaft“ verwiesen.

Auf die Datenbank SPOLIT zielen ca. zehn Anfragen pro Woche. Bei den Auskunftssuchenden handelt es sich um Sportwissenschaftler, Sportpolitiker und Studenten. Hinsichtlich der Datenbank SPOFOR wurden im Berichtsjahr 83 vermerkte Beratungsleistungen (Projektdokumentation) überwiegend durch Datenbankrecherchen beantwortet. Die Auskunftssuchenden sind hier vorwiegend Sportpolitiker, Sportwissenschaftler im In- und Ausland. Diese relativ geringe Zahl von Nachfragen an die Datenbank ist durch die stark angestiegene Eigenrecherche der Nutzer mit der CD-ROM „Sportwissenschaft“ zu erklären. Für SPOMEDIA gilt Entsprechendes, wobei zu berücksichtigen ist, dass Anfragen an SPOMEDIA verstärkt durch angehende Trainer der Trainerakademie erfolgen.

Auf der Basis umfangreicher Datenbankrecherchen, nicht nur in SPOLIT, wurden im Berichtsjahr vom Referat Literaturdokumentation folgende kommentierte Auswahlbibliographien erstellt:

- Aktuelle wissenschaftliche Beiträge zum „EPO-Doping“,
- Aktuelle Beiträge zur Talentforschung (als erweiterte Zweitaufgabe als Band 11/2000 der „Wissenschaftlichen Berichte und Materialien des Bundesinstituts für Sportwissenschaft“),
- Sozialwissenschaftliche/pädagogische Aspekte des Kinder- und Jugendleistungssports unter besonderer Berücksichtigung der techno-kompositorischen Sportarten Kunstturnen, Sportgymnastik und Eiskunstlauf.

Zusätzlich zu den Datenbanken erstellt das BISp seit November 1991 die werktäglich erscheinende Pressedokumentation „Sport“. Die zunächst aufgrund von Anfragen aus dem Sportausschuss des Deutschen Bundestages und der Sportabteilung des BMI als Pilotprojekt gestartete Pressedokumentation ist inzwischen zu einer regulären Dienstleistung des BISp geworden. Adressaten sind insbesondere die mit dem Thema Sport befassten Refe-

rate der Bundesministerien, die Mitglieder des Deutschen Bundestages, leitende Funktionäre nationaler Sportorganisationen, -gremien und -verbände und andere sportpolitische Entscheidungsträger.

Im Frühjahr 2000 wurde das BISp an den Informationsverbund Bonn-Berlin (IVBB) angeschlossen, als notwendige Voraussetzung für die angestrebte elektronische Übermittlung der Pressedokumentation. Mit einem ausgewählten Adressatenkreis wurden Testläufe durchgeführt, die zuletzt überaus zufriedenstellend waren. Aufgrund eines Urteils des OLG-Köln vom 30. Dezember 1999 (AZ: 6 U 151/99), das die Verbreitung elektronischer Pressespiegel untersagte, musste das diesbezügliche BISp-Projekt jedoch leider wieder abgebrochen werden. Seither wird die BISp-Pressedokumentation wieder mit der Post versandt.

Im Berichtsjahr wurde eine neue Archivsystematik aufgebaut, die es erlaubt, Zeitungsberichte nach einem Ober- und Unterbegriff sowie nach Personennamen und Verbänden zuzuordnen.

Im Berichtsjahr erschienen 243 Ausgaben der Pressedokumentation. Insgesamt wurden im Jahr 2000 mehr als 8000 Presseartikel bearbeitet und archiviert. Davon sind 331 dem Bereich Sportpolitik und 713 dem Bereich Sport und Wirtschaft zuzuordnen. 1717 Belege befassen sich mit dem Thema Doping. Anhand dieses umfangreichen Archivmaterials wurden zahlreiche Anfragen, insbesondere aus den Ressorts und den Sportorganisationen, beantwortet und folgende themenspezifischen Sonderausgaben der Pressedokumentation herausgebracht:

- Langstreckenläufer Dieter Baumann unter Dopingverdacht – Teil II (Februar 2000),
- EPO-Doping (März 2000),
- Langstreckenläufer Dieter Baumann unter Dopingverdacht – Teil III (Juli 2000),
- Sport und Gewalt – Zuschauerausschreitungen während der Fußball-EM 2000 in Belgien und in den Niederlanden (September 2000).

Diese Sonderausgaben wurden einem ausgewählten Adressatenkreis zugesandt und können darüber hinaus – ebenso wie die weiter oben angeführten Auswahlbibliografien – kostenlos beim BISp bezogen werden.

